

## Artikel ist aus der Fellbacher Zeitung

**Fellbach/Biberach** Normalerweise ist Fellbach nicht gerade der Nabel der nationalen Tenniswelt, da stehen größere Städte mit ihren internationalen Turnieren und höherklassigen Traditionsvereinen schon eher im Fokus des Geschehens. Bei den deutschen Tennismeisterschaften, die am Sonntag in Biberach zu Ende gingen, war der TEV Fellbach aber gleich mit zwei Fachkräften vertreten. Zum einen war das **Christoph Negritu**, der mit seiner Essener Partnerin **Julia Kimmelman** bis ins Halbfinale der Mixed-Konkurrenz vorstieß. Zum anderen **Norbert Peick** (58), der als Oberschiedsrichter die Hauptaufsicht über den ordnungsgemäßen Ablauf des sportlichen Teils der Veranstaltung hatte. „Meine bislang letzten deutschen Meisterschaften in dieser Funktion waren die 1990 in Mainz, als ein gewisser **Michael Stich** die Männer-Konkurrenz gewonnen hat“, sagte der gebürtige Münchner, der seit fünf Jahren in Fellbach lebt und selbst für die Senioren des Vereins zum Schläger greift. In Biberach, wo sich die nationale Elite seit nunmehr zehn Jahren im Dezember trifft, war Norbert Peick, der unter anderem bei zwei Olympischen Spielen und 34 Grand-Slam-Turnieren als Oberaufseher im Einsatz war, zum ersten Mal aktiv. „Normalerweise ist dieses Turnier dem Regelreferenten des Deutschen Tennis-Bundes vorbehalten, nur war der diesmal beruflich verhindert, so dass ich gefragt wurde“, sagte Norbert Peick, dessen Ehefrau **Kerstin** zusammen mit Christoph Negritus Mutter **Georgeta** auch im Damen-40-Team des TEV Fellbach spielt. Seinen nächsten größeren Einsatz hat der Mann mit der international höchst möglichen Schiedsrichter-Lizenz (Gold Badge) in der dritten Januar-Woche beim Weltranglistenturnier der Frauen in Stuttgart-Stammheim. Von dort aus geht es dann weiter zum Davis-Cup-Match der Kroaten gegen Kanada in Osijek. „So auf 20 Turniere werde ich 2018 wohl wieder kommen“, sagte Norbert Peick, der hauptberuflich eine Agentur leitet, die Sportveranstaltungen organisiert. *hal*